

Mächtig was los im Kindergarten

Burladingen-Hausen. Im Katholischen Kindergarten in Hausen ist derzeit was los: Bereits Ende Juni fand der Ausflug aller Kinder an den Barfußpfad nach Gammertingen-Bronnen statt. Zwei Wochen später ging es mit allen Kindergartenkindern auf Tour. Da die Waldbären aus Burladingen seit Oktober im Kindergarten Hausen untergekommen sind, wollten die Hausener Kinder auch mal ihre neuen Freunde im Herrmannsdorfer Wald besuchen – und zwar wandernd. Auf dem Herrmannsdorfer Spielplatz wurde dann sogar zusammen gegrillt. Wenige Tage später war der Kindergarten wieder unterwegs: Diesmal aber nur die Vorschüler. Der Ausflug zum Abschluss der Kindergartenzeit führte zur Waldschule Wunderfitz nach Laiz. Försterin Nina Hainzl hatte ein tolles Programm vorbereitet: Jedes Kind suchte sich seinen Lieblingsbaum aus, lernte auf der Pirsch Tiere kennen und durfte beim Wildschweinspiel mitmachen.



Die Vorschüler in der Waldschule Wunderfitz sind bester Laune.

Foto: Kiga

Gemeinderat bremst Harry Ebert aus

Hauptsatzung | Der Stadtchef darf ohne Zustimmung der Räte keine Anwälte mehr anheuern

In sieben Minuten war alles vorbei. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung bei fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mal kurzerhand die Hauptsatzung geändert – und damit dem Rathauschef die Flügel gehörig gestutzt.

■ Von Erika Rapphel-Kieser

Burladingen. Warum, das begründete der Fraktionsvorsitzende der CDU, Michael Eisele in seinem Redebeitrag. »Wir sind die gewählten Vertreter unserer Bürger und wir wollen, und da erinnere ich

gerne nochmals an den Satz aus der Gemeindeordnung, bei Angelegenheiten der Stadt mitreden und mitentscheiden. Wir möchten als Hauptorgan stärker an den Angelegenheiten der Stadt beteiligt werden und wie es sich auch unserer Aufgabe nach definiert, darüber selber entscheiden. Ich sage es in aller Offenheit, dass wir eine derartige Beteiligung im vergangenen Jahr bei vielen Punkten vermisst haben.

Zur Veranschaulichung will ich einige konkrete Beispiele nennen: Wir wollen bei der Beauftragung von Rechtsanwälten eingebunden werden beziehungsweise möchte der Gemeinderat bestimmen, ob ein Anwalt beauftragt wird

oder nicht. Wir wollen Entscheidungen treffen, wenn es sich um Personalangelegenheiten handelt. Wir wollen die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan stärker reglementieren«, führte der Christdemokrat aus.

Auch bei Personalien wird man künftig früher eingreifen

Die Neufassung der Hauptsatzung, die der Gemeinderat am Donnerstagabend bestimmte, schränkt den Rathauschef aber auch den Verwaltungsausschuss, was die finanziellen Mittel und Entscheidungen angeht, deutlich ein. Bisher konnte Harry Ebert bei

spielsweise bis zur Höhe von 2.500 Euro Rechtsanwälte beauftragen. Das geht ohne den Gemeinderat nun nicht mehr. Bei allem, was den Streitwert von 500 Euro übersteigt, muss der Bürgermeister künftig seinen Gemeinderat konsultieren.

Auch Vereine darf er nicht mehr nach Gutdünken bezuschussen. Statt wie bisher bis zu 500 Euro, kann Harry Ebert die sogenannten Freigigkeitsleistungen an Vereine nur noch in Höhe von 250 Euro selbst bestimmen.

Vorkaufrechte und Grundstückskäufe, dafür hatte der Bürgermeister bisher bis in Höhe von 40.000 Euro freie Hand. Jetzt sind es nur noch 15.000 Euro. Auch bei Perso-

nalentscheidungen wird der Gemeinderat künftig früher eingreifen. Bisher konnte der Bürgermeister Entscheidungen über Einstellungen, Entlassungen oder Höhergruppierungen bis zur Tarifgruppe sieben im öffentlichen Dienst eigenständig fällen. Jetzt muss er bereits ab Tarifgruppe fünf oder vier den Gemeinderat einbinden.

Laufende Baumaßnahmen sind von diesen Reglementierungen, so betonte Eisele, ausgenommen. Werden überplanmäßige Mittel benötigt, soll die Verwaltungsspitze wie bisher schnellstmöglich reagieren können, allerdings: Der Gemeinderat muss dann in der darauffolgenden Sitzung informiert werden.

Bürgermeister streitet – und der Bürger zahlt die Zeche?

Rechtsanwaltskosten | CDU-Frontfrau Conradi fragt nach Rechtsgrundlage für das umstrittene Hausverbot

Burladingen (eri). Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes bohrte die Christdemokratin Dörte Conradi nach und nannte Zahlen. Auf rund 10.000 Euro belaufen sich mittlerweile die Rechtsanwaltskosten der Stadt im Streit mit dem Ärztehaus-Investor BeneVit und bisher sind 2.700 Euro an Anwalts honoraren für den Rechtsstreit mit dem Schwarzwälder Bo-

ten aufgelaufen.

Ob denn bei der Entscheidung ein Hausverbot gegen Journalisten auszusprechen das Hauptamt mit eingebunden wurde, wollte Conradi wissen und fragte den Stadtchef: »Auf welcher rechtlichen Grundlage haben Sie gegenüber Journalisten ein Betretungsverbot verhängt?«

Ebert berief sich darauf, als Leiter der Verwaltung wissen

zu wollen »wann sich wer von der Presse wo rumtreibt« und müsste einräumen, dass Hauptamt in seine Entscheidung, ein Hausverbot gegenüber den Journalisten des Schwarzwälder Boten auszusprechen, nicht eingebunden zu haben. Der für eine Beratung einschaltete Anwalt der Stadt habe dann auch geraten, das Hausverbot zurückzuziehen.

Für Conradi ist der Fall »nicht nachvollziehbar«, denn die Presse habe nach dem Landespressegesetz ein Recht auf Information. »Dieses Betretungsverbot ist für mich völlig widersinnig«, monierte sie.

Auch der Rechtsstreit mit der BeneVit beruhe darauf, dass Ebert in einer Mail alle vertraglichen Vereinbarungen in Frage gestellt habe, wo-

raufhin der Investor die Rechtsanwälte einschaltete.

»Mir geht es ja auch da darum«, führte Gemeinderätin Conradi aus »wir haben hier jetzt auflaufende Rechtsanwaltskosten und da kann ich jetzt nicht ganz nachvollziehen wieso wir als Stadt, im Grunde dann der Steuerzahler, diese Kosten, zumal das rechtlich nicht gedeckt war, übernehmen soll.«



Vorschüler mit Förster auf den Spuren der Waldtiere

Die Vorschüler der Kita Jahnstraße waren mit ihren Erzieherinnen im Wald. Förster Andreas Hoh berichtete allerhand Spannendes über die Tiere des Waldes. Die Kinder lernten die Refa-

milie kennen und machten Bekanntschaft mit der Wildschweinfamilie. Dann stand eine Wanderung auf dem Programm. Nun zeigte der Förster den Kindern auch Raubtiergebisse und Felle. Foto: Kita

Schülze: »Das habe ich so nicht gesagt«

Gemeinderat | Rat moniert Protokoll

Burladingen (eri). »Das habe ich so nicht gesagt«, stellte der Freie Wähler Alexander Schülze in der jüngsten Gemeinderatssitzung klar und monierte das Protokoll der März-Sitzung.

Unterschriften nicht mehr zwischen »Tür und Angel«

Dass er in jener Sitzung in einem Wortbeitrag deutlich

machte, dass die Verwaltung zwar zügig gearbeitet, aber lange Zeit Eberts Unterschrift unter seinen Bauantrag gefehlt habe, die Sache damit letztlich verzögert worden sei, das sei in dem Protokoll unter den Tisch gefallen.

Schülze forderte, dass dem Gemeinderat künftig für die Prüfung des Protokolls mehr Zeit eingeräumt werde, die Unterschriften nicht mehr »zwischen Tür und Angel«, geleistet werden müssten.

Burladingen

■ **Das Wertstoffzentrum** ist heute von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ **Der TSV Burladingen** lädt heute zu seinem Nordic-Walking-Lauftreff ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Stadion Tiefental.

■ **Im Schulzentrum** findet heute das Schulfest statt.

■ **Das 11-Meter-Turnier** des FC Burladingen beginnt heute um 17 Uhr im Stadion Tiefental.

KILLER

■ **Eine Schnitzeljagd** für Kinder wird heute vom SAV veranstaltet, Start ist um 16 Uhr am Rathaus.

MELCHINGEN

■ **Der Chor »Molto Vocalis«** tritt heute (20.30 Uhr) und am Sonntag (19 Uhr) in der Burgruine Melchingen auf.

RINGINGEN

■ **Der Musikverein Ringingen** lädt heute zum Grillfest ein.

SALMENDINGEN

■ **Das Gemeindeteam** lädt für Sonntag zu dem Vortrag »Die Rolle der Kräuter im christlichen Alltag« ein, Beginn ist um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael.

STETTEN

■ **Der Jugendclub** veranstaltet heute und am Sonntag das Holsteinfest in der Festhalle.

■ **Die literarische Sommerwanderung** beginnt am Sonntag um 18 Uhr an der Festhalle.

Öffentliche Sitzung in Salmendingen

Burladingen-Salmendingen. Eine öffentliche Sitzung des Salmendinger Ortschaftsrats findet am Montag, 23. Juli, im Rathaus statt. Beginn ist um 20 Uhr.

Heißer Kompressor löst Einsatz aus

Burladingen. Ein heißgelaufener Kompressor in der Burladinger Lauchertstraße hat am Freitag einen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren Melchingen, Burladingen und Salmendingen ausgelöst. Gegen 2 Uhr wurden die Bewohner eines Wohnhauses durch den schrillenden Rauchmelder aus dem Schlaf gerissen. Dicke Rauchschwaden kamen aus dem Untergeschoss. Die Wehr konnte aber schnell Entwarnung geben. Es entstand kein Gebäudeschaden, und die drei Bewohner des Hauses blieben unverletzt.

Metallschrott wird eingesammelt

Burladingen-Starzeln. Die Feuerwehr Starzeln sammelt heute, Samstag, 9 Uhr Metallschrott im Ortsgebiet Starzeln. Die Einwohner werden gebeten, den Metallschrott ab 9 Uhr vor dem Haus sichtbar bereitzulegen. Es wird auch in der Baustelle gesammelt.

Im Notfall

APOTHEKEN

SAMSTAG

Alb-Apotheke, Albstadt-Ebingen, Hohenzollern-Apotheke, Bisingen.

SONNTAG

Adler-Apotheke, Meßstetten, Elisabeth-Apotheke, Burladingen.

Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07471/98 74 23

Fax: 07471/98 74 21

E-Mail: redaktionburladingen@schwarzwaelder-bote.de